

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 5.

Donnerstag, den 14. Januar 1909.

75. Jahrgang.

## Bekanntmachung, betreffend den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.

2. Wer sich freiwillig zu zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fußtruppen, den Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train, dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie oder zu drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie melden will, hat zunächst bei dem Zivilvorstehenden des Aufenthaltsortes (d. i. in Sachen der Amtshauptmannschaft) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3. Der Zivilvorstehende der Ersatz-Kommission gibt seine Erlaubnis durch Erteilung eines Meldebescheins.

Die Erteilung des Meldebescheins ist abhängig zu machen: a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes, b) von der obrigkeitlichen Befehlslage, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.

4. Den mit Meldebeschein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Meldebescheins bei dem Kommandeur des gewählten Truppenteils nachzusuchen.

Soll der Kommandeur seine Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5. Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines Annahmescheins.

6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militärkorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldebeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden können, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldebescheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7. Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — d. i. vor dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Befreiende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretene Leute haben den Vorteil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens des Unteroffizier-Dienstgrades bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein und die Dienstprämie von 1000 M. bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8. Mannschaften der Fußtruppen, der Maschinengewehr-Abteilungen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr 1. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben.

\* Für den Eintritt bei den sächsischen Eisenbahnkompanien und der sächsischen Telegraphenkompanie in Berlin sind die Anmeldungen an den Kommandeur des Königl. Preuß. Eisenbahnregiments Nr. 2 bez. des Königl. Preuß. Telegraphenbataillons Nr. 1 zu richten.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Zu dem Instruktionsvortrage über Giroverkehr, den Herr Bürgermeister Dr. Weißbach am Dienstagabend im Stern hielt, hatten sich mehr als hundert Personen eingefunden. Auf neun selbst gestellte Fragen machte der Herr Bürgermeister die Anwesenden mit den Einrichtungen und den Vorteilen bekannt, die der Giroverkehr besonders auch dem Mittelstand, ja selbst dem Arbeiter bietet. Verluste, die bei gemäßigtem Geldverkehr durch Verlieren, Bestohlenwerden, Verzählen entstehen können, sind ausgeschlossen, und dadurch, daß Beträge vom Girokonto auch jederzeit auf Sparkassenkonten überwiesen werden können, können sie auch zinsbar angelegt werden. Es sind der Vorteile so viele, daß ein recht reger Giroverkehr nur zu wünschen wäre. Im zweiten Teile erklärte Herr Kassierer Wunderlich die einzelnen im Verkehr zu verwendenden Formulare.

**Dippoldiswalde.** „Stille Nacht, heilige Nacht, ein Jedes gern Freude macht“, das Lied der hiesigen Turnverein seiner Jüglingsabteilung am vorigen Donnerstag zu teil werden, indem er sie in der Turnhalle bei brennendem Weihnachtsbaum mit größeren und kleineren Gaben beschenkte. Ein großer Teil von Vereinsangehörigen hatte sich dazu eingefunden. Der Herr Vorstand Reichel begrüßte dieselben und richtete alsdann an die 21 angetretenen Jüglinge Worte der Anerkennung und Ermahnung. Hieran schloß sich ein Wettspiel lustiger Art, aus dem 6 Jüglinge als Sieger mit Preisen bedacht wurden, alle anderen aber erhielten durch Losziehen ihr Geschenk. Freudestrahlend gingen die jungen Leute von dannen, gewiß hat diese Veranstaltung in ihrem Innern die Wurzel erneut fester gelegt, treue Jünger des großen Meisters der Turnkunst für alle Zeit sein und bleiben zu wollen. In ein kräftiges „Gut Heil“ auf die zukünftigen Mitglieder stimmten alle Anwesende ein. — Für die Mitglieder und sonstige Angehörige des Vereins fand am Sonntag bei vollbesetztem Saale im Stern das übliche Weihnachtsvergügen statt. Dieses wurde durch eine markige Ansprache

des stellv. Vorsitzenden Eidner eingeleitet, der sich ein allgemeiner Gesang des Liedes „O du fröhliche, o du selige“ anschloß. Hierauf wechselten Länze aller Art, humoristische Vorträge, Geschenkerlösung, und der Mundharmonika-Klub des Vereins bot wieder Vorzügliches. Lustigen Tanzweisen huldigte man bis in die späte Nacht hinein und das gute Einvernehmen der Mitglieder untereinander hat im neuen Jahre allen gleich wieder Stunden ungewungenen Fröhlichseins geboten!

— Bei klarem Himmel macht sich das Längerwerden der Tage bemerkbar. Die Zunahme der Tageslänge beträgt bereits jetzt 20 Minuten, von denen 19 Minuten auf den Nachmittag entfallen, während der Vormittag sich nur mit einer Minute begnügen muß. Diese Verschiebung hat ihren Grund in der Einführung der mitteleuropäischen Zeitangabe. Die Sonne passiert gegenwärtig später den Mittagsmeridian.

— Das am vergangenen Sonntag vom Zuge überfahrene Rind des Paders Lohse ist noch am gleichen Tage abends, bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, gestorben.

— Der Hauptgewinn der 2. Klasse 155. Rgl. Sächs. Landeslotterie von 40000 Mark fiel heute Mittwoch auf Nr. 9733 in die Kollektion von Louis Schmidt hier.

— Der Evangelische Bund ist im vergangenen Jahre wieder ein gut Stück vorwärts gekommen im Ausbau seiner Organisation. Hatte er am 1. April 1907 in 38 Hauptvereine 2163 Vereine, so weist das neue Verzeichnis der Haupt- und Zweigvereine deren 2413 auf. Das sind 250 Vereine mehr.

**Dorf Bärenstein.** Am letzten Sonntag wurde das von der Spar- und Darlehnskasse Bärenstein in der Zwangsversteigerung am 5. d. M. erstandene Gut des verstorbenen Besitzers Berger von Herrn Wirtschaftsbefitzer Ernst Jäpel hier käuflich erworben.

**Bärenstein.** Das letzte Quartal der hiesigen Schützen-Gesellschaft war von 39 Mitgliedern besucht. Neuaufgenommen wurden als passive Mitglieder die Herren Vor-

stand Otto Mende und Kaufmann Ernst Parzsch, als aktives Mitglied Herr Willi Horn. Für Herrn Gutsbesitzer Leberecht Bellmann, der freiwillig sein Amt niedergelegt hatte, wurde Herr Kaufmann Arthur Fleck zum Leutnant gewählt. Der Schützenball soll am 31. Januar bei Giebelts stattfinden.

**Lochwitz.** Bürgermeister Angermann aus Lauenstein war Ende Dezember zum Gemeindevorstand von Lochwitz gewählt worden. Inzwischen erfolgte seine Wiederwahl in Lauenstein, und er hat nunmehr gebeten, von seiner Wahl in Lochwitz abzusehen.

**Dresden.** Auf Anregung konservativer Kreise in Dresden hat ein aus allen Teilen der Dresdner Bürgerschaft zusammengesetztes Komitee an den Staatssekretär Dernburg eine Einladung ergehen lassen, in der sächsischen Hauptstadt einen Vortrag über die Kolonien zu halten. Dernburg hat der Bitte entsprochen und wird am 17. d. M. mittags 12 Uhr im Gewerbehause sprechen. König Friedrich August hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

— Unter Nr. 628 ist der Bericht der Finanz-Deputation B der Zweiten Kammer über die Petitionen um Erbauung je einer schmalspurigen Eisenbahn von Schmiedeburg nach Hermsdorf-Nehefeld und von Frauenstein nach Hermsdorf-Nehefeld erschienen. Die Deputation beantragt hierzu: Die Kammer wolle beschließen, die Petition um Erbauung einer schmalspurigen Eisenbahn von Schmiedeburg nach Hermsdorf-Nehefeld der Rgl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, das Gesuch um Herstellung einer ebensolchen von Frauenstein nach Hermsdorf-Nehefeld aber „zurzeit“ auf sich beruhen zu lassen.

— Anlässlich der 100-jährigen Jubelfeier des „Pirnaer Anzeiger“ hat der Besitzer desselben, Herr Buchdruckereibesitzer Dr. Eberlein, dem Räte der Stadt 1000 M. zur Verwendung im Interesse der Pirnaer Armen schenkungsweise überwiesen.

— Ein bei einem Gutsbesitzer in Delsen in Pflege genommener Knabe sprang in der Scheune aus unbedachtlicher Höhe auf einige Gebinde Heu, ohne, wie es

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Zeile, die Spaltzeile 30 Pfg.

schlen, Schaden zu nehmen. Am anderen Tage stellte sich Ohrenbluten ein. Der Knabe verlor die Bestimmung. Er hatte sich eine Verletzung der Wirbelsäule zugezogen, woran der Bedauernswerte nun gestorben ist.

— Als am Freitag früh die im Innern der neuen Lutherkirche in Glauchau beschäftigten Handwerker das Gotteshaus betraten, stürzte ihnen ein intensiver Gasgeruch entgegen. Die sofort vorgenommene Untersuchung der Gasleitung ergab, daß an einem der Gasöfen die Verschraubung gelöst und so das Ausströmen des Gases verursacht worden war. Ein unberechenbares Unglück wäre sicher entstanden, wenn zufällig einer der Oeffnennden die Röhre z. B. mit brennender Zigarre betreten hätte. Das Schloß der Eingangstür, durch die der Verdröcker seinen Zugang genommen hatte, war von kundiger Hand geöffnet worden. Nach dem Täter wird gefahndet.

— Dem Fabrikweber Neugebauer in Zittau wurden vier Kinder im einen Jahr geboren. Seine Ehefrau schenkte ihm sowohl im Januar wie auch im Dezember des verflossenen Jahres je ein Paar Zwillinge.

**Niesä.** Eines gräßlichen Todes starb am Dienstag vormittag 8:15 in einem Niesäer industrieller Etablissement beschäftigte Arbeiter Wittig aus Grödel. Der Genannte geriet in die ihm in der Gänge befindliche Transmission und wurde von der Welle mehrfach herumgeschleudert. Hierbei wurde ihm der Kopf zerschlagen und der ganze Körper zerdrückt, so daß der Tod sofort eingetreten sein muß. Der auf so schreckliche Weise ums Leben Gekommene war 59 Jahre alt; er hinterläßt Frau und zwei erwachsene Kinder. Wittig war seit bereits 40 Jahren in dem Betriebe tätig.

**Döbeln, 10. Januar.** Gestern nachmittag trug sich hier an dem bekannten Volksversammlungslokal „Zur Muldenterrasse“ ein aufregender Vorfall zu. Ein Geschirr der hiesigen Vereinsbrauerei fuhr die steile Terrassenstraße herab. Infolge Rutschens des Bierwagens gingen die Pferde den Berg herab durch und wollten an der Mulde entlang weiterrosen. Der Wagen wurde jedoch an das Eisengeländer geschleudert und zertrümmert, die Pferde aber stürzten den etwa 8 m hohen Abhang hinab in die Mulde, die dort sehr tief ist. Vom Garten des Hotels „Zur Sonne“ aus wurden sie von hilfsbereiten Leuten an das jenseitige flache Ufer gebracht. Merkwürdigerweise haben sie keinen Schaden genommen. Leider erlitt aber der Bierfahrer Winkler einen Bruch des Schulterblattes und andre Verletzungen.

**Leipzig.** Die Feier ihres 200jährigen Bestehens beging am Freitag im Zoologischen Garten zu Leipzig im Anwesenheit von Vertretern königlicher und städtischer Behörden, sowie des Gewerbes, die Schornsteinfeger-Kreisinnung zu Leipzig.

**Limbach.** Erfroren ist in der Nacht zum Sonnabend in einer Scheune bei Limbach der besahnte, obdachlose Lumpenhändler Dürrschmidt aus Neuwelt. Der alte Mann stand ganz allein und befand sich unangekündigt unterwegs.

**Cranzahl i. E.** Der im vergangenen Jahre hier verstorbenen Sägewerksbesitzer Weisbach hat Cranzahl ein Legat von 10000 M. ausgesetzt, dessen Zinsen alljährlich für die Ortsarmen, sowie für kirchliche Zwecke verwendet werden sollen.

**Wolkenstein.** Zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter ihres Unternehmens kauft die Firma Gebrüder Schüller im nahen Benusberg aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens 100000 Mark.

**Wittgensdorf, 11. Januar.** Gestern Abend in der 6. Stunde brach im Maschinenhaus der Tritolagenfabrik von Ernst Grobe Feuer aus. Der Brand griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit das Wohnhaus wie das Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurden. Das ganze Inventar des Wohnhauses mit Ausnahme einiger weniger Möbelstücke, sowie sämtliche Maschinen des Fabrikgebäudes wurden zerstört. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Kronprinz wird nach vorläufig festgelegten Bestimmungen etwa 3 Monate im Reichsmarinemuseum tätig sein. Es wird sich bei der Unterweisung des Kronprinzen im wesentlichen darum handeln, ihm in Vorträgen, die von den zuständigen Deputierten oder von Offizieren, welche die Ressorts bearbeiten, gehalten werden, einen Ueberblick über die Entwicklung und den Ausbau der Marine zu geben.

— Nachdem der Bundesrat beschlossen hat, die Einladung der belgischen Regierung zur Teilnahme an der Brüsseler Weltausstellung 1910 anzunehmen und dem Reichstage bereits die Forderung auf Bewilligung der nötigen Mittel unterbreitet ist, haben auch einzelne preussische Staatsverwaltungen sich bereit erklärt, an der Beschickung der Ausstellung mitzuwirken. So hat die preussische Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommen, wie schon bei früheren Ausstellungen, so auch bei der Brüsseler, die verschiedensten ihre Entwicklung darstellenden Gegenstände zur Ausstellung zu bringen. Die preussische Unterrichtsverwaltung will eine Ausstellung des höheren und niederen Schulwesens auch nach seinem jetzigen Stand geben. Bekanntlich ist für Brüssel, ebenso wie es für St. Louis 1904 der Fall war, eine besondere Gruppe für Erziehung und Unterricht vorgesehen. Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Pläne ist natürlich, daß vom Landtage die dafür nötigen Mittel bewilligt werden.

— Da der Prinz Joachim von Preußen, jüngster Sohn des Kaiserpaars, im Herbst dieses Jahres in Bön seine Schulbildung beendet, so ist die Konfirmation der Prinzessin Viktoria Luise bis zu diesem Zeitpunkt hinausgeschoben worden und die gemeinsame Konfirmation

der beiden Geschwister geplant. Prinz Joachim wird dann nach Potsdam übersiedeln und sich dort, gleich seinen Brüdern, auf die Offiziersprüfung vorbereiten. Den Unterricht erteilen Offiziere der Kriegsschule Potsdam und andere geeignete Lehrkräfte. Bekanntlich hat auch der Kaiser eine solche Vorbereitung durchgemacht.

— Die württembergische Regierung kündigte eine Erhöhung der Einkommensteuer um 12 1/2 % an.

— Alle deutschen Handelskammern haben sich mit der Informatensteuer beschäftigt, und alle haben sie verworfen, weil diese neue Belastung besonders den Mittelstand, den Kleinhandel und die Kleinindustrie treffen würde. Der Reichstag wird jedenfalls nein sagen.

— Für die Beschädigten in Messina usw. sollen bis jetzt 80 Millionen Lire gesammelt worden sein.

— Lenkbare Luftschiffe sollen bei den diesjährigen Kaisermandövern, wie man aus Stuttgart berichtet, erstmalig Verwendung finden.

— Am Pic von Teneriffa sollen auf Anregung von Geheimrat Prof. Dr. Hergesell, des Mitarbeiters des Grafen Zeppelin, demnächst Einrichtungen für permanente Wetterbeobachtungen getroffen werden. Aus Versuchen, die Hergesell mit Drachen und Pilotballons zuerst von der Yacht des Fürsten von Monaco im letzten Sommer mit Unterstützung des Reichsmarinemuseums vom Kreuzer „Viktoria Luise“ aus bei Teneriffa angestellt hat, hat sich ergeben, daß die Witterung in Europa unmittelbar von den aerologischen Verhältnissen in jenen subtropischen Gegenden abhängt. Ihre sorgfältige Beobachtung bietet mithin die wichtigste Grundlage für die unseren Erdteil betreffende Wetterprognose. Inmitten des in Frage kommenden Beobachtungsgebietes bildet aber der fast 4000 m hohe Pic von Teneriffa die natürliche Wetterwarte. Da die obere Grenze der Passatwolken in Oratava am Fuße des Pic unter 2000 m liegt, sind darüber hinaus in der reinen, sehr trockenen Luft und dem fast immerwährenden Sonnenschein Beobachtungen nach den neuen Hergesellschen Methoden fast ununterbrochen möglich.

— Von ersten Kämpfen in Nordwest-Kamerun wird der „Tägliche Rundschau“ berichtet. Bei der Vermessung der Nordwestgrenze in Kamerun von Jolo zu den Cooschnellen ist die dort tätige Grenzkommission in schwere Kämpfe verwickelt worden. Seit August war sie unter Führung des Oberleutnants von Stephany unterwegs, und dieser wichtige Offizier ist durch einen Lungen- und Rückenbeschuss schwer verwundet worden. Auch ein Europäer-Feldwebel ist durch einen Schuß in die Hand schwer verwundet worden.

— An der Nordwestgrenze von Kamerun hat auf englischem Gebiete ein Gefecht gegen eingeborene Neger stattgefunden, in dem deutsche und englische Truppen einer Grenzexpedition Seite an Seite kämpften. Auf deutscher Seite sind der Oberleutnant Stephany, der Leiter der Expedition, und der Feldwebel Buchholz verwundet worden. Im ganzen gab es fünf Tote und neunzehn Verwundete.

— Bereitete Industriespionage. Ein Herr Bond-Carpentier aus London hatte sich vor kurzem an die Handelskammer zu Gera gewandt mit der Bitte, für eine englische Deputation die Erlaubnis zur Besichtigung einiger der bedeutendsten Etablissements der Kammwollbranche in Gera zu erwirken. Als Zweck des Besuchs war angegeben, die Arbeitsbedingungen, Arbeitslöhne und Arbeitszeit hier kennen zu lernen. Nach Aussprache in einer Kommission konnte der Deputation die Besichtigung der inneren Betriebe nicht in Aussicht gestellt werden, dagegen wurden ihr über die hiesigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse die erwünschten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Die englische Deputation hat daraufhin von einem Besuche des Geraer Industriebezirks abgesehen. Das ist bezeichnend genug. Allem Anschein nach ist es der „Deputation“ nur darauf angekommen, die auf dem Weltmarkt so angesehene Geraer Textilindustrie auszulokalisieren. Man hat aber in Gera „Lunte“ gerochen. Möchte doch der versuchten Industriespionage anderweit rechtzeitig ein Riegel vorgeschoben werden.

**Sitten (Kanton Wallis).** Zur Katastrophe in der Kirche von Naz wird noch berichtet: In einer Länge von 12 Metern, von der Orgel an gerechnet, stürzte das Gewölbe in einer Breite von 5 bis 6 Metern ein. Es bestand aus Tuffstein und Kalk in einer Dicke von zwölf Zentimetern. Die Kirche bot ein schreckliches Bild dar. Wände hatten die Bänke zertrümmert, überall sah man Blutlachen. Wahrscheinlich werden noch mehrere Verwundete; ihren schweren Verletzungen erliegen. Mehrere Personen haben Schädelbrüche davongetragen. Die meisten Opfer wurden mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Von den Verwundeten sind mehrere gestorben, so daß die Gesamtzahl der Toten jetzt 31 beträgt.

**Oesterreich-Ungarn.** Die schlechende Kabinettskrise in Oesterreich ist noch immer nicht beendet, da es dem Ministerium Bienerth trotz angestrengtester Bemühungen zustande zu bringen. Bleiben diese Bemühungen auch weiterhin fruchtlos, so bleibt nichts anderes übrig, als die Berufung eines Beamten-Ministeriums. Vorher will jedoch der greise Kaiser Franz Josef selbst noch einen Versuch unternehmen und mit den führenden Parlamentariern persönlich in Fühlung treten, um die Bildung eines Koalitionskabinetts, in dem also die Vertreter der maßgebenden parlamentarischen Parteien vereinigt sind, zu fördern.

— Herr Klossich, dieser edle tschechische Mutterpatriot, hat sich sagen lassen müssen, daß er sich den von ihm bei der Veranstaltung des Prager Aufstiegs bewährten Patriotismus von seinen serbischen Freunden in Belgrad gut

haben bezahlen lassen. Wie sich jetzt herausstellt, mag er wohl der am besten bezahlte, keineswegs aber der einzige von den Serben honorierte tschechische Patriot sein. Die Prager Polizei beschlagnahmte Depeschen aus Belgrad, in denen Geldsendungen für Prager Demonstrationen angekündigt wurden. Die Tschechen suchten sich damit auszuweisen, daß sie behaupten, die Depeschen seien von einem Polizeiamt namens Maschel fingiert. Die Polizei will beweisen, daß zahlreiche Demonstranten mit einer Krone täglich entlohnt wurden. Im Bräuhaus „U Fleku“ wurden Geldsammlungen zur Anwerbung italienischer Anarchisten für Prag veranstaltet. Die eingesammelten Beträge wurden jedoch „von einem Unbekannten“ veruntreut.

**Wien.** Sofort nach der Verständigung mit der Türkei wird Oesterreich-Ungarn Klarheit in seine Beziehungen zu Serbien zu bringen trachten. Die letzte Rede des Dr. Milanowitsch in der Stupitschka macht es selbst den englischen Kreisen klar, daß Serbien allein an der Sau und Drina der herausfordernde Teil ist. Die englische Diplomatie sondiert daher bereits die europäischen Kabinette, ob es sich nicht empfehlen würde, dem drohenden Ultimatum Oesterreich-Ungarns in Belgrad durch einen gemeinsamen Schritt aller anderen Berliner Signatarmächte zuvorzukommen. Die Mächte sollen Serbien erklären, daß es sich in die internationale Lage zu fügen habe, widrigenfalls niemand Oesterreich-Ungarn zurückhalten werde, Serbien zur Ruhe zu bringen.

**Neapel.** Der Dampfer „Verona“ ist aus Reggio mit 100 Verwundeten und 13 Millionen Lire, welche der dortigen Filiale der Bank von Neapel gehören, eingetroffen. Ein Schleppdampfer, welcher den Dampfer in den Hafen brachte, kollidierte mit einem anderen Dampfer und ging unter.

**Messina.** Die Stadt wird von den Truppen noch immer nach Verunglückten durchsucht. Selbst in der Nacht sind Patrouillen unterwegs, um etwaigen Ueberlebenden, die sich durch Kufen oder Stühnen bemerkbar machen, Hilfe zu bringen. Der Gesundheitszustand ist befriedigend, die öffentliche Ordnung durchaus gewahrt.

**Reggio.** Eine große Menge Material zum Bau von Baracken ist hier ausgeladen worden. Trotzdem Sturmwind herrscht und der Regen in Strömen niedergeht, wird die Errichtung von Schutzhütten fortgesetzt. Demnächst werden Feldküchen in Tätigkeit treten, aus denen Lebensmittel unentgeltlich oder sehr wohlfeil verabfolgt werden sollen. Die Erdstöße nehmen an Zahl und Stärke ab. Man rechnet damit, daß die Tyrrenische Eisenbahnlinie bald ihren Dienst wieder voll aufnehmen wird.

**Frankreich.** Nach drei Jahren wurde am Montag wieder einmal eine Hinrichtung in Frankreich vorgenommen. Man neigte immermehr der Annahme zu, die Republik habe die Todesstrafe abgeschafft.

**Belgien.** Nach dem Herikalen „Patriote“ melden aus dem französischen Kongo zurückgekehrte Reisende, daß im Kassaigebiet im belgischen Kongo ein Aufstand ausgebrochen sei. Ein Europäer und sein Gefolge sei massakriert worden.

**England.** Der „Standard“ bringt folgende Notiz: Es wird uns mitgeteilt, daß die Regierung das Armeeludget für 1909/10 um 500000 Pfund zu erhöhen gedenkt, die für die Organisation der Territorialarmee nötig sind.

**London.** Die „Times“ meldet aus Teheran, die Regierung habe Verhandlungen mit Deutschland angeknüpft, um 15 Offiziere und 30 Unteroffiziere zwecks Neuorganisation der persischen Armee einzustellen.

**London.** Die Meinungen über die Lage in Indien sind für England im höchsten Grade beunruhigend. Es handelt sich gegenwärtig um eine scharfe Feindschaft zwischen Hindus und den Mohammedanern. Die Gärung unter den Letzteren ist sehr groß, man befürchtet blutige Zusammenstöße zwischen den beiden großen Klassen der eingeborenen Bevölkerung. Gestern hatte der König eine längere Audienz mit Lord Morley, und nahm den Bericht des Staatssekretärs für Indien entgegen. Die „Daily Mail“ meldet, daß Polizeitruppen in die Gebiete entsandt worden sind, in denen die Gefahr am höchsten ist.

**Norwegen.** Alle bedeutenden norwegischen Zeitungen veröffentlichten einen Aufruf des in Christiania gegründeten Landesvereins mit der Devise: „Für Freiheit und Kultur gegen Verbot und Zwangspolitik“. Der Aufruf ist unterzeichnet von 700 Angehörigen aller Parteien, darunter 70 Ärzten, und fordert zur Bildung von Lokalvereinen gegen die zu weitgehende Abstinenzbewegung auf.

**Rußland.** Die Petersburger Polizei entdeckte in der Wohnung eines Studenten ein großes Lager von Bomben und Sprengstoffen.

**Türkei.** Die türkische Regierung hat das Anerbieten Oesterreichs, für die früheren türkischen Staatsdomänen in Bosnien 45 Millionen als Entschädigung zu zahlen, angenommen, womit die Kriegsgefahr zwischen beiden Ländern so gut wie beseitigt ist.

**Griechenland.** In Athen erregte es schon früher unliebsames Aufsehen, daß auf Areta die englische Besatzung erheblich (auf 800 Mann) verstärkt wurde, während die Truppen der anderen Mächte, die dort Garnisonen halten, vermindert wurden. Die Rundgebung in Konstantinopel und speziell der Hinweis auf eine eventuelle Ueberlassung Aretas an England dürfte noch größere Aufmerksamkeit erregen.

**Karolko.** Mulay Mohammed, der Bruder des Sultans, ist plötzlich gestorben. Er soll vergiftet worden sein.

**Nordamerika.** Die Marinekommission des Kongresses, welcher vor einigen Tagen das 75 Millionen Dollars erfordernde Flottenprogramm unterbreitet wurde, hat die

Herabsetzung des geforderten Kredits auf 29 Millionen Dollars empfohlen. Anstatt 4 sollen nur 2 Schlachtschiffe mit je 25000 Tonnen Raumgehalt gebaut werden.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

**Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare**

fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

**Konverte mit Aufdruck**

fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

**Vergeßt die hungernden Vögel nicht!**

**Letzte Nachrichten.**

**Wien.** Eine Konstantinopler Meldung stellt fest, daß durch die Annahme des österreich-ungarischen Vorschlages, betreffend die Gewährung einer Kompensations-Zahlung an die Türkei eine Basis für die Weiterverhandlungen festgelegt ist. Wie verlautet wird der Großweiser morgen der Kammer vom Beschluß des Ministerrates Mitteilung machen und ein Vertrauensvotum fordern.

**Precompfl.** In einer Pionierkaserne war der Leutnant Schneider wegen verschiedener Vergehen zur Degradation verurteilt worden. Als er vorgeführt werden sollte, erfolgte auf dem Gange eine furchtbare Explosion.

Schneider war buchstäblich in Stücke gerissen worden. Er hatte eine starke Dynamitpatrone bei sich getragen und entzündet.

**Madrid.** Die Kammer bewilligte 200000 Pesetas für die Opfer in Sizilien und Süditalien.

**London.** Der internationale Luftschiffertongress hielt gestern seine Schlußsitzung ab. Es wurde die Aushebung von Preisen in Höhe von 1250000 Mark für Flugmaschinen und lenkbare Luftschiffe beschlossen.

**Konstantinopel.** Die Deputierten-Kammer bewilligte gestern 200000 Frankent für die Opfer der Katastrophe in Sizilien und Calabrien.

**Messina.** Handel und Wandel treten bereits jetzt wieder in Erscheinung. Die Ausfuhr von Zitronen und Apfelsinen ist wieder im Gange. Inmitten der Ruinen sind bereits wieder Läden entstanden. An mehreren Stellen sind Speiseanstalten errichtet worden.

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen. Gestern abend 1/2 12 Uhr verschied in Gott ergeben, nach langen schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere Enkeltochter, treue Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, Fräulein

**Margarethe Grahl,**

nach kaum vollendetem 20. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Frau v. Grahl im Namen aller Hinterbliebenen.

Hirschbach, am 12. Januar 1909.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag nachmittags 1/2 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Plötzlich und unerwartet verschied in Dresden gestern nachts 12 Uhr infolge einer schweren Operation unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

**Martha Theresia Starke**

im Alter von 20 Jahren 5 Mon., was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Schmiedeberg, d. 10. Jan. 1909.

**Familie Ernst Starke.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.

Begründet 1850. **Handelsschule** Behülerszahl 1908/09: Ueber 200

des Handelsschul-Konsortiums zu Freiberg.

Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft und Erweiterung der allgemeinen Bildung. — Der Kursus ist dreijährig für Schüler mit Volksschulbildung und zweijährig für junge Leute mit der Reife für Obersekundahöherer Schulen. Die Anstalt nimmt außer Handlungslehrlingen auch Schüler zu ganzjährigem Unterrichte und zwar ohne Erhöhung des Schulgeldes auf. Anfang des Schuljahres am 19. April.

Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen  
**Robert Stahr,** Dr. **Albert Bertoldi,**  
Vorj. des Schulausschusses. Direktor.

**Möbliertes Zimmer**

per bald zu mieten gesucht, ev. Wohn- u. Schlafzimmer. Off. u. C. D. i. d. Exp. d. Bl.

**Vaden mit Wohnung**

per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Markt 78, im Gutgeschäft.

Ostern oder sofort

**einen Lehrling**

unter günstigen Bedingungen sucht **Podor Fischer,** Bildhauer- und Steinmetzmeister, Possendorf.

**Lehrling**

gesucht. Ein Sohn rechtschaffner Eltern, welcher **Fleischer** werden will, kann Ostern in die Lehre treten bei Fleischermeister **Hermann Müller,** Lockwitz—Niedersedlitz.

Suche **Stütze,**

sofort eine welche im Melken gut fort kann, auf ein größeres Gut mit Familienanschluß, Gutsbesitzersöchter bevorzugt. Offerten unter **A. B. 100** in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Eine Großmagd, guter Melker,**

wird bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt, sowie auch ein **Osternmädchen** gesucht **Friedersdorf Nr. 37.**

Ein Transport **Läuferschweine,**

sowie **starke Ferkel**

steht billigt zum Verkauf im Hotel „goldne Sonne“ **Max Glöckner.**

**Ein Mädchen,**

welches Ostern die Schule verläßt, wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **L. Kästner, Markt.**

**Holzwaren** für Tischlermeister in vollendet schön. Ausführung empfiehlt **Carl Heyner**

**Strumpflängen,**

Strümpfe, Kniewärmer, Leibbinden, extra starke, warme und haltbare **Fingerhandschuhe**

für Fuhrleute usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat bester Qualität zu billigsten Preisen **Hermann Rotho,** Herrtergasse 98. Auch werden bei mir zu jeder Zeit Strümpfe in Wolle und Baumwolle jeder Stärke mit Maschine angestrickt.

Zwei stärkere **Arbeitspferde**

(Weinpferde), unter 4 die Wahl, sowie ein **Lastwagen,** 50 Zentner Tragkraft, stehen billig zum Verkauf. **Otto Börnert, Schmiedeberg 62 M.**

**Starke Ferkel**

hat abzugeben **Vorwerk Oberhäslich.**

**Felle aller Art**

übernimmt zum Gerben **Otto Röhringer,** Lohgerbermeister, Freiburger Straße.

Jeden Freitag Kartoffelfestchen bei **Giebold.**

**Speisefartoffeln**

empfehlen **B. Richter, Nr. 54.**

**Gute Speisekartoffeln,**

à Zentner 2,20 Mark verkauft **H. Schauer, Altenberger Straße.**

Schellfisch, Seeaal, See- lahs, grüne Serringe frisch eingetroffen bei **M. Wolf.**

**Italienischen Blumenkohl,**

Apfelsinen empfiehlt **Georg Vogel, Reinhardtsgrimma.**

**Ball- und Gesellschafts-**

**Kleider,** sowie

**Garderoben jeder Art**

werden sauber chemisch gereinigt. — Auerkannt beste Ausführung. —

**Franz Zeidler,**

Dampfärberei und chem. Waschanstalt.

Ein Paar gut erhaltene

**Schellenbänder**

und einen Fänger verkauft **Hausdioner „rotor Hirsch“.**

Eine guterhaltene **Padentafel,**

**Gisshrank, Regale**

und verschiedenes andere zu verkaufen **Obertorplatz 144.**

**Ein starker Zugochse,**

sicherer Reinegeher, steht zu verkaufen **Luzan Nr. 19.**

**Wringmaschinen-Walzen**

werden sauber bezogen bei

**G. Beutel, Altenberger Straße 180.**

Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

Billigste Preise.

**Braune glatthaar. Jagdhündin**

entlaufen. Name: Juno. Abzuliefern gegen gute Belohnung **Gasthof Pretzschendorf.**

**5000—6000 M.**

auf 1. Hypothek sofort oder später ausleihen. Offerten unter **M. D.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine geräum. helle Wohnung**

sucht für 1. April **Eleonore Guride,** äußere Bahnhofstraße 19 K.

**Stube, Kammer und Küche** wird von

zu mieten gesucht. Näh. sagt Exp. d. Bl.

**Gasthof Niederpöbel.**

Sonntag, den 17. Januar,

**großes Tyroler-National-Konzert,**

ausgeführt vom Original-Instrumental-Konzert-Ensemble

**„Hans von Hoff“**

Gulgewähltes Programm. in Original-Kostümen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. im Konzertlokal.

**Zum Schluß großer BALL.**

Hierzu laden ein **Hans von Hoff und Max Jengsch.**

## Aufruf!

Zur Vinderung der furchtbaren Not, welche durch Erdbeben über Süditalien herein-  
gebrochen ist, hat sich für das Deutsche Reich ein „Deutsches Hilfskomitee“ unter dem  
Protektorat Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin gebildet, welchem u. a. das Zentral-  
Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuze angehört. Letzterem ist insbesondere  
die Aufgabe zugefallen, tunlichst rasch die Beschaffung von Gegenständen zu bewirken,  
welche zur Unterbringung der Nothleidenden und deren Versorgung mit Bekleidung und  
Nahrung dienen.

Der unterzeichnete Landesauschuß ruft daher zur Spendung solcher Gegenstände  
hiermit auf; namentlich sind sofort benötigt: Bettwäsche, Lagerdecken, Leibwäsche, Kleider,  
sowie Konserven.

Zur Annahme von Spenden sind bereit: in Dresden der **Landesverein vom Roten  
Kreuz** (Zingendorfsstraße 71.) und der **Albertverein** (Gerofstraße 65), außerhalb Dresden  
die Vorsitzenden der örtlichen Zweigvereine obengenannter Vereine.

Von der Hergabe gebrauchter Gegenstände wird gebeten Abstand zu nehmen.  
**Der Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.**

Der Ehrenvorsitzende: Prinz **Johann Georg**, S. z. S.

Von Seiten des Albertvereins: **v. Wardenburg**, Generalmajor z. D.  
Von Seiten des Landesvereins: **v. Graf Bithum**, Wirklicher Geheimer Rat.

Wir bringen hierdurch vorstehenden Aufruf zur Kenntnis und erklären uns zur  
Annahme von Spenden, auch Geldspenden, mit denen die benötigten Gegenstände aus  
hiesigen Geschäften beschafft werden würden, gern bereit.

**Der Vorstand des Albertzweigvereins zu Dippoldiswalde.**  
Frau Superintendent **Hempel**, Vorsitzende.

Von Freitag, den 15. Januar, ab stelle ich wieder eine große Auswahl



**vorzügl.  
Milchkühe,**

beste Qual., hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Sind wieder mit einem großen Transport **echter**



**Königsberger Zuchtchweine**

eingetroffen und stellen selbige von Freitag früh an im **Bahnhof-  
hotel Dippoldiswalde** (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen  
zum Verkauf.

**Rumrich & Rosenkranz.**

Auf Bestellung werden auch Ferkelchweine geliefert.



**Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rasse-  
bullen und starke Ferkel**

stehen von Sonnabend früh an im „roten Hirs“ zum  
Verkauf. **Anton Glöckner**, Telephon Nr. 7.

**Suche Stellung für eine Waise,**

15 Jahr. Dieselbe ist ein Jahr als Allein-  
mädchen in einem Aerztehaus tätig ge-  
wesen, ist ordentlich und fleißig. Off. u.  
300 a. d. Exp. d. Bl.

**Guts-Kauf.**

Ich kaufe in hiesiger Gegend ein grö-  
ßeres **Stadt- oder Landgut**; übernehme  
jezt oder später, zahle bis 75 000 Mk. pari  
an; gute Gebäude und Viehbestand erwünscht.  
Angebote unter **S. P. 361** an „Invaliden-  
bund“ Weissen.



**Korb- & Jungnidel, Schnigasse  
macheri 108**

empfehlen ihr großes  
Lager in **Kolso-  
körben, Wasch-  
körben, Kinder-  
körben** mit und  
ohne Gestell, **Trag-  
körben, Hand-  
körben, Papierkörben** und allen feineren  
Korbwaren bei bekannt größter Auswahl  
und billigsten Preisen.

**Etablissement Bläsche,  
Kreisch.**

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Gasthof goldn. Hirsch  
Reinhardtsgrima.**

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
wogu ergebenst einladet **Paul Tzmler.**

— Boranzeige. —  
**Gasthof Raundorf.**

Sonntag, den 7. Februar,  
**Karpfen-Schmaus.**  
Hochachtungsvoll **Otto Plotzsch.**

**Frischen Schellfisch,**

direkt aus See, empfiehlt Sonnabend ein-  
treffend **Georg Vogel, Reinhardtsgrima.**

**Gebirgsverein.**

Donnerstag, 14. Januar 1909, abends  
8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“

**Generalversammlung.**

Neuwahl des Vorstandes.  
Eingänge.  
Zahlreichem Besuche sieht entgegen **d. V.**

**Versammlung des  
landwirtschaftl. Vereins  
für Dippoldiswalde u. U.**

Sonnabend, den 16. d. M., nachm. 5 Uhr,  
im Bahnhof. — Vortrag des Herrn  
Oberlehrer Dr. Schellenberger über: Grün-  
düngung, Strohstoff und die aus der Luft  
erzeugten Düngemittel. — Eingänge. Ge-  
schäftliches.  
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
das **Direktorium.**



**Königl. Sächs. Militärverein  
Hennersdorf u. Umg.**

Sonnabend, den 16. Januar,  
abends 1/2 9 Uhr,

**Versammlung.**

im Vereinslokal.  
Beschluss über das Stiftungsfest. Wegen  
Abchluss der Jahresrechnung Monatssteuer-  
Einnahme. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Es ladet kameradschaftlich ein **d. V.**

**Das Quartal der Schmiedeinung  
zu Dippoldiswalde**

findet Sonntag, den 17. Januar, nachm.  
3 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“ statt.  
Die Tagesordnung ist jedem Innungsmit-  
glied durch die Post zugesandt worden.  
**Dippoldiswalde, am 13. Januar 1909.**  
**J. Mondo, Obermeister.**

Dippoldiswalde, den 7. Januar 1909.

P. T.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß der bisher im Hause der Firma  
**S. A. Linde, hier, Herrngasse Nr. 88,**

betriebene

## Vorschuß-Verein

am heutigen Tage nach den neuermieteten Geschäftsräumen

**Herrngasse Nr. 97; parterre, neben der alten Polizeiwache,**  
verlegt worden ist und dort in derselben soliden Weise, nur in erweiterter Form, fort-  
geführt wird.

Die Kassenstelle ist geöffnet an jedem Wochentag

8—12 vormittags, 2—5 nachmittags.

Diese Gelegenheit benutzet der Verein, für das ihm bisher erwiesene Wohlwollen  
und Vertrauen besten Dank auszusprechen und verknüpft damit die Bitte, daselbe ihm  
auch fernerhin bewahren zu wollen.

Er hält seine Dienste zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, ins-  
besondere für

Annahme von Geldern gegen Verzinsung mit und ohne Ründigung, Eröffnung  
von laufenden Rechnungen, Diskontierung und Einzug von Wechseln, Anwei-  
sungen, Checs usw. usw., Domizilstelle für Wechsel, Gewährung von Lombard-  
Darlehen oder Credite gegen Bürgschafts- oder hypothekearische Sicherstellung,  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Umwechslung ausländischer Banknoten,  
Münzen usw., Einlösung fälliger Coupons, Dividendenscheinen und gelöster  
Wertpapiere, Beforgung neuer Coupons und Dividendenbogen, Ueberwachung  
der Auslosung usw. von Wertpapieren (unter Garantie), Ueberweisung bez. Aus-  
zahlung von Geldern nach In- und Ausland, Aufbewahrung und Verwaltung  
offener und geschlossener Depots  
angelegentlich empfohlen.

Die Kassenstelle des Vereins nimmt Zeichnungen auf alle an auswärtigen Plätzen  
aufliegenden Wertpapieren zu Originalpreisen — **sponsenfrei** — entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Vorschuß-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend,**  
Boigt, Direktor. e. G. m. b. H. Willkomm, Kassierer.

**Wäschemangel**

zum Hausbedarf, fast neu, desgl. eine ge-  
brauchte **Sägonstanze** für Gatterlägen billig  
veräußlich. **Möhring, Obercarsdorf.**

**Männergesangverein**

Dippoldiswalde.

Heute Singstunde wie üblich. **Wichtige  
Besprechung.** Das Erscheinen aller Aktiven  
unbedingt erforderlich. **D. V.**

**Ein gebrauchtes Billard**

verkauft billig **Gasthof Nieder-Reichstädt.**

**Landwirtschaftlicher Verein  
Großölsa.**

Sonnabend, d. 16. Jan., 8 Uhr abends,  
Gasthof zu Großölsa.  
Tagesordnung: Prüfung der Jahres-  
rechnung. **D. V.**

## „Halali“ Kipsdorf.

Donnerstag, den 14. Januar,

**großes Schlachtfest** (anstatt  
Karpfen-Schmaus)

wogu ergebenst einladet

Osw. Wolf.

**Schützenhaus.**

Freitag, den 15. Januar,

**II. Abonnement-Konzert.**

Solist: **Höfner** virtuos Kgl. Kammermusikus Ph. Wunderlich.  
Dresden. — **Anfang 8 Uhr.** — Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen  
**Alfred Jahn.**

**Hotel „zur Post“ Schmiedeberg.**

Freitag, den 15. Januar, findet mein diesjähriges

**Abend-Essen**

statt, wogu ich werthe Gönner, Freunde und Bekannte ganz ergebenst lade.  
Hochachtungsvoll **Willy Müller.**

**Ratskeller.**

Zu meinem Sonntag, den 17. Januar, stattfindenden

**Abend-Essen**

ladet vorläufig ergebenst ein

**Julius Starke.**

**Gasthof Elend.**

Sonntag,  
den 17. Januar, **Karpfenschmaus und Ball.**

Hochachtungsvoll

**Emil Haubold.**



**„Reichskrone“ Dippoldiswalde.**

Mittwoch, den 3. Februar 1909:

**großer öffentlicher Maskenball.**

Hierzu 1 Beilage.

## Der drohende Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland und der Schweiz.

Der Mülkerkrieg, der zwischen Deutschland und der Schweiz schon seit mehreren Monaten geführt wird, droht einen Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland und der Schweiz herbeizuführen. Die Führer der Mülkerbewegung haben nämlich in ihrer letzten Versammlung in der Schweiz beschlossen, daß für die ganze Schweiz die Einfuhr deutschen Getreides durch einen Boykott der deutschen Mülker verhindert werden soll. Aber nicht genug mit dieser Maßregel, gehen die Führer der schweizerischen Mülker noch weiter und wollen einen allgemeinen Boykott deutscher Waren in der Schweiz durchführen, wenn die Einfuhr deutschen Mehles in die Schweiz noch fort dauert. Nun

nehmen ja eine Anzahl großer schweizerischer Zeitungen diesen Versuch der schweizerischen Mülker, einen allgemeinen Boykott gegen die deutschen Waren einzuführen, nicht ernst, und es ist auch wahrscheinlich, daß die schweizerische Bundesregierung sich gegen einen solchen Boykott erklären wird. Dennoch bleibt die Angelegenheit ein Aergernis, welches dazu angetan ist, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz zu vergiften und dem Handel beider Länder Schaden zuzufügen, denn so lächerlich auch der Versuch der schweizerischen Mülker erscheint, einen allgemeinen Boykott deutscher Waren in der Schweiz durchzuführen, so darf man doch nicht verkennen, daß die schweizerischen Mülker sich mit einer außerordentlichen Zähigkeit und Leidenschaftlichkeit für ihre Forderungen verbunden haben, daß kein deutsches Getreide und kein

deutsches Mehl in der Schweiz mehr eingeführt werden darf. Vom völkerrechtlichen Standpunkte und nach dem zwischen der Schweiz und Deutschland bestehenden Handelsvertrage ist diese Forderung ja durchaus unberechtigt, und Deutschland müßte dann auch mit einem Zollkriege antworten, wenn die Forderung der schweizerischen Mülker erfüllt werden sollte. Vom Standpunkte der schweizerischen Mülker muß aber auch anerkannt werden, daß die deutsche Großmüllerei und der deutsche Getreide- und Mehlhandel infolge seiner machtvollen Stellung auf dem Weltmarkt die Mülkerei in der Schweiz, sowie den gesamten Mehl- und Getreidehandel in der Schweiz in eine schwere Bedrängnis gebracht hat, weil Deutschland das Getreide und Mehl viel billiger liefert, als es die schweizerischen Mülker vermögen. Die deutsche Großmüllerei hat also das

## Konsumverein für Schmiedeberg u. U. (e. G. m. b. H.)

Bilanz-Konto auf die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. August 1908.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand am 31. August 1908	2236 M. 35 Pfg.	Per Mitglieder-Anteil-Konto	13272 M. 96 Pfg.
Inventar-Konto	2589 " 30 "	Reservefonds-Konto	8751 " 17 "
Waren-Konto	37982 " 33 "	Dispositionsfonds-Konto	1415 " "
Grundstücks-Konto	30600 " "	Erweiterungs-Konto	600 " "
Bank-Konto	16000 " "	Sterbeunterstützungs-Konto	905 " "
Debitoren-Konto	806 " 06 "	Hypotheken-Konto	20000 " "
Guthaben bei der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg	1000 " "	Darlehens-Konto	6750 " "
		Kautions-Konto	1750 " "
		Sparfassen-Konto	17347 " 09 "
		Spararten-Konto	785 " 75 "
			71576 M. 97 Pfg.
		Reingewinn	19637 " 07 "
			Summa: 91214 M. 04 Pfg.

### Mitglieder-Bewegung:

Bestand am 1. September 1907	503 Mitglieder,
Eingetreten bis 31. August 1908	61 "
	Summa: 564 Mitglieder.
Ausgeschieden vom 1. September 1907 bis 31. August 1908:	
freiwillig	19
übertragen	1
verstorben	3
ausgeschlossen	6
	29 Mitglieder.
Bestand am 1. September 1908	535 Mitglieder.

### Geschäftsanteile und Haftsummen:

Betrag der Geschäftsguthaben am 1. September 1907	11725,41 M.
Zuwachs im Jahre 1907/08	1547,55 "
Bestand am 31. August 1908	13272,96 M.
Betrag der Haftsummen am 1. September 1907 (503 Mitglieder à 30 M.)	15090,- M.
Zuwachs im Jahre 1907/08	960,- "
Betrag der Haftsummen am 31. August 1908 (535 Mitglieder à 30 M.)	16050,- M.

Schmiedeberg, den 12. Januar 1909.

Bruno Glöck.

Der Vorstand.  
Kurt Ehrlich.

Paul Hanbold.

## Herzlicher Dank.

Zurückgeführt von dem Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwägerin, der Frau

### Wilhelmine Böhme,

fählen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn für den überaus reichen Blumenbesuch, sowie für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhe hiermit herzlich zu danken. Besonders danken wir den lieben Nachbarn und Freunden, welche sie während ihres schweren Leidens besuchten und unterstützten. Herzlichen Dank Herrn Pastor Widemann für die herrlichen Trostworte am Grabe und in der Kirche, sowie den Herren Lehrer Thiel und Kantor Kühn für erhabende Gesänge und Herrn Dr. Fischer für seine Bemühungen, uns die Teure am Leben zu erhalten. Herzlichen Dank den Herren Trägern für das unermüdete, bereitwillige Tragen zur letzten Ruhe. Gott möge ihnen allen ein reiches Vergeltung sein.

Dir aber, liebe heimgegangene, gute Mutter, ruhen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach, bis wir uns einst wiedersehen dort in jenen lichten Söhn.

Borlas, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Herzlicher Dank.

Dem geehrten Festverein, Verband Niederpöbel-Schmiedeberg u. Umg. sagen wir unsern innigsten Dank für die erhaltene Geldspende. Gott gebe, daß der Verein noch recht lange blühen und gedeihen möge!

Niederpöbel-Schmiedeberg, Annaburg-Schönfeld.

Die Beschenkten.

## Entlaufen

(möglicherweise entführt) ist ein schottischer Schäferhund, auf den Namen Lukas hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

Emil Adam, Baugewerke, Kreischa.

Ein sauberes, ehrliches Ostermädchen sucht zu Ostern.

K. Löwe, Bäderei, Rabenau.

## Bäckerlehrling gesucht.

Zu Ostern 1909 wird ein Sohn achtbarer Eltern gesucht, welcher Lust hat die Bäderei und Konditorei zu erlernen. Näher bei Karl Schöne, Tapezierer, Markt 45.

## Einen Barbierlehrling

sucht zu Ostern Carl Stamm, Barbier, Possendorf.

Selbiger Lehrling besucht die Fach- und Fortbildungsschule Dresden.

18jähriges Mädchen vom Lande mit Kochkenntnissen sucht Stellung am 1. Februar oder später, gute Behandlung, als

## Hausmädchen.

Offert. unt. A. B. in die Exped. dies. Bl. erb.

## Kräftiges Mädchen

als Stütze der Hausfrau per 15. Januar oder 1. Februar bei Familienanschluss gesucht. Selbige muß gut melken und darf sich keiner Arbeit scheuen. Briefe sind niederzuliegen unter M. H. 110 Postamt Possendorf.

**Viehscheren,**  
Garantie für jedes Stück, sowie echt Solinger Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Küchenmesser, Rasiermesser und Apparate, Abziehräumer, Scheren, Geflügelscheren u. a. m., jedes Stück zum Gebrauch fertig geschliffen, empfiehlt

Wendelin Hocke, Schubgasse.  
Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren.

## Liköre.

Waldmeister,  
Vanille,  
Rosenlikör,  
Ingwer,  
Klostertropfen,  
Nelke,  
Wachholder,  
Kirsch,  
Cordial Medoc,  
Getreide-Kümmel,  
Warmer Korn,  
Alter Korn,  
Kognak,  
Rum-Grog-Essenz,  
Rotwein-Punsch,  
ff. Jamaika-Rum,

in bekannter, guter Qualität.  
Um sich über die schlechten Zeiten hinweg zu täuschen, genieße man mitunter einen köstlichen Alkohol.

Carl Seyner, Markt 24.

## Drei Zuchtkühe,

darunter eine hochtragende, verkauft Clemens Glöck, Schönfeld.



## Waschgarderobe

Leihweise. Anfertigung.  
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.

Größte Auswahl und Lager.

„Thospis“, früher Math. Klemich, Dresden-A, Moritzstr. 1b  
Verband nach auswärts prompt. Illust. Kataloge geg. 10 Pf. im Hause des Löwenbräu.

Jedes Quantum

## Milch

kaufen noch gegen Jahresabschluss.

Dresden Drosdner Molken-  
Gebrauder Pfund.

## Geldsuchende

können Darlehne erhalten. Streng reelle, diskrete Erledigung. Richard Hollo, Bankgeschäft, Plauen i. V., Nr. 17.

## Schlittschuhe

empfehlen

## Georg Wehner.

Dreschmaschinenöl,  
Zentrifugenöl,  
Stauferbüchsenfett,  
Viehberthran

empfehlen billigst

Georg Mohner.

## 20—30 Zentner gutes Grumt

sucht zu kaufen

Bruno Dittrich, Schmiede Wilmendorf.

## Schmiede

mit vollstädt. Handwerkszeug billig zu verkaufen Schmorsdorf b. Weesenstein, Nr. 2.

### Gasthofsverkauf.

Der Gasthof in Rötchenbach, Post Preßschendorf, soll mit Feld nach Belieben, eventuell auch eine Baustelle zu einem neuen Gasthof, verkauft werden. Auskunft erteilt

der Gemeindevorstand.

## Waltgott's Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, empfiehlt Löwen-Apothek, H. Lommatsh und in Schmiedeberg Bruno Herrmann.

## Eine tragende Ziege

ist zu verkaufen Falkenhain Nr. 34.

Suche für sofort oder 1. Februar ein fleißiges, sauberes

## Haus- und Küchenmädchen.

Gasthof Preßschendorf.

Müllerergewerbe in der Schweiz auf den Sand gesetzt. Zum Glück liegen in diesem Konflikt die Verhältnisse für Deutschland sehr günstig. Zwar ist die Ausfuhr deutscher Waren nach der Schweiz doppelt so groß wie die Ausfuhr schweizerischer Waren nach Deutschland, aber von allen ihren Ausfuhrartikeln geht die Schweiz gerade das meiste nach Deutschland ab, und ist daher zu hoffen, daß die großen schweizerischen Industrien, zumal die Uhren- und Schokoladenindustrie, sehr bald dagegen protestieren werden, wenn der Müllerkrieg zwischen Deutschland und der Schweiz einen allgemeinen Zollkrieg herbeizuführen droht. Menschlich muß man es ja sehr bedauern, daß die schweizerische Mühlen- und Mehlindustrie durch Deutschlands große Mühlenindustrie in der Konkurrenz vollständig besetzt worden ist, aber das Naturgesetz der allgemeinen Konkurrenz besteht für die ganze Welt und muß auch von Deutschlands Handel und Industrie gegenüber dem Auslande ertragen werden. Diese bittere Tatsache wird natürlicherweise die schweizerischen Mühlen nicht beruhigen und der Müllerkrieg wird wahrscheinlich noch längere Zeit die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz beeinträchtigen.

### Sächsisches.

Das sächsische Staatseisenbahnnetz hat sich im Jahre 1907 um drei Teilstrecken erweitert, unter denen sich auch die zum Personenverkehr ausgebauten Linie Gittersee-Hänichen-Goldene Höhe befindet. — Der Betriebsüberschuß ist, da den Mehrausgaben von 9 019 558 M. nur 6 985 154 M. Mehreinnahmen gegenüberstehen, um 2 034 404 M. geringer als der im Jahre 1906. Das mittlere Anlagekapital aller Linien zusammen wird durch den im Jahre 1907 erzielten Ueberschuß mit 4,953 Proz. verzinst gegen 5,242 Proz. im Jahre 1906. Die vollspurigen Linien erbrachten einen Ueberschuß von 52 126 874 M., der ihr mittleres Anlagekapital mit 5,098 Proz. gegen 5,396 Proz. im Vorjahre verzinst. Der Ueberschuß der Schmalspurigen Bahnen beträgt ohne den Aufwand für erhebliche Ergänzungen und Erweiterungen 757 204 M. oder 1,690 Proz. des mittleren Anlagekapitals, mit Einschluß jenes Aufwands hingegen nur 741 201 M. oder 1,655 Proz. des mittleren Anlagekapitals. Im Vorjahre betrug der Ueberschuß der schmalspurigen Bahnen 1,881 bez. 1,664 Proz. des mittleren Anlagekapitals. — Die Verzinsung des Anlagekapitals der in der Amishauptmannschaft Dippoldswalde befindlichen Schmalspurbahnen stellt sich wie folgt: Hainsberg-Ripsdorf 4,522 (1906 = 1,863) Proz.; Mägeln-Geising-Altendorf 3,870 (3,969) Proz. und Rlingenberg-Frauenstein 0,090 (0,145) Proz.

Der 1848 gegründete Sächsische Lehrerverein zählte am Ende des Vereinsjahres 1907/08 13 788 Mitglieder. Erster Vorsitzender ist Oberlehrer Deuschke (Dresden). Zu den Abteilungen des Vereins gehören unter anderen der Verein für Naturkunde, der Krankenunterstützungsverein, der Brandversicherungverein, der Sächsische Lehrerverein Gabelsberger und der Verein für fremdsprachlichen Unterricht. Unter den 77 Bezirksvereinen ist der größte Leipzig Stadt mit 2052 Mitgliedern; ihm folgt Dresden Stadt mit 1923, Chemnitz Stadt mit 885 und Dresden Land mit 600 Mitgliedern. Pirna hat 381, Meißen 220, Ramez 185 und Radeberg 82 Mitglieder. Der Sächsische Lehrerverein ist seit 1897 ein Glied des Deutschen Lehrervereins, der Ende 1907 in 46 Zweigvereinen (mit 3036 Einzelverbänden) 116 284 Mitglieder zählte und von Lehrer Röhl (Berlin) geleitet wird. Der größte Zweigverein ist selbstverständlich der preussische mit 65 800 Mitgliedern. Dann folgt der sächsische und der bayrische (11 900). — Von den Abteilungen des Sächsischen Lehrervereins seien erwähnt: Der Landesverein für Naturkunde, welcher ziemlich 3100 Mitglieder zählt und der ein Glied des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde (gegen 30 000 Mitglieder) ist, der Lehrerverein Gabelsberger, welcher 900 Mitglieder hat, und die Vereinigung zur Förderung des sächsischen Hilfsschulwesens mit 102 Mitgliedern. — Der Sächsische Lehrerverein entsendet in den Gesamtvorstand des Deutschen Lehrervereins 28, in die Vertreterversammlung desselben 46 Mitglieder, seine eigene Vertreterversammlung setzt sich aus 310 Vertretern zusammen. In ziemlich 2000 Versammlungen der Zweigvereine wurden 1830 Vorträge bez. Referate und Vorträge gehalten.

Am kommenden Freitag dürfte nach Wittstellungen aus parlamentarischen Kreisen die Wahlrechtsvorlage im Plenum der Ersten Kammer verabschiedet werden. Zu Anfang der nächsten Woche wird sie dann noch einmal die Zweite Kammer beschäftigen.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind in Chemnitz Erdererschütterungen wahrgenommen worden, die von unterirdischem Rollen begleitet waren. Auch in Stollberg sind Erschütterungen aufgetreten. Man schreibt von dort: Am Freitag abend 1/2 12 Uhr wurde ein ziemlich heftiges, sekundenlang anhaltendes Erdbeben wahrgenommen, das von donnerähnlichem Getöse begleitet war. Das Beben war so stark, daß verschiedene Einwohner aus dem Schlafe erwachten. Auch am Donnerstag abend 10 Uhr 35 Min. hat man eine schwache Erdererschütterung verspürt.

Für den Bezirk der Amishauptmannschaft Glauchau ist ein neues Tanzregulativ erlassen worden. Hiernach dürfen alle in öffentlichen Lokalen stattfindenden Tanzveranstaltungen, auch die von Vereinen, nicht bis über 12 Uhr nachts dauern.

Schneeberg. Die geplanten Abonnements-Konzerte der Dippoldswalder Stadtkapelle finden nicht statt, dafür wird aber in der ersten Woche des Februars die gesamte Kapelle des Schützenregiments hier ein Extra-Konzert geben. Man verspricht sich dadurch einen besonders genussreichen

Abend. Da aber die Veranstaltung eines solchen Konzertes unter gegenwärtigen Verhältnissen mit größeren Kosten verbunden ist, so wäre zu wünschen, daß der Besuch ein recht zahlreicher werden möchte.

Kreischa. Infolge der großen Abnahme des Wasserzulaufs im Quellengebiet wird bis auf weiteres von abends 9 bis morgens 4 Uhr die hiesige Wasserleitung abgESPERRT.

Kreischa. Im Jahre 1908 wurden in der Kirchengemeinde Kreischa 115 Kinder und zwar 55 Knaben und 60 Mädchen geboren, darunter 3 Zwillingspaare. 3 Kinder wurden totgeboren und 14 außer der Ehe, d. i. 12%. Kreischa zählte 58, Lungwitz 36, Gombjen 7, Hermsdorf 4, Raupisch und Jschewitz 6, Wittgensdorf 3 und Saída 1 Geburt. Tausen wurden 114 vollzogen. 9 Kinder davon waren im Jahr 1907 geboren und 7 hatten noch der Taufe, 3 sind ungetauft verstorben. Aufgeboren wurden 43, getraut 29 Paare, nämlich 13 aus Kreischa, 6 aus Lungwitz, 5 aus Gombjen, aus Hermsdorf und Saída je 2 Paare und aus Wittgensdorf 1 Paar. Verstorben sind 67 Personen, 29 aus Kreischa, 24 aus Lungwitz, 4 aus Gombjen, 2 aus Hermsdorf, 4 aus Raupisch, 1 aus Wittgensdorf und 3 aus Saída. Dabei waren 33 Erwachsene und 34 Kinder, auch 3 Schulkinder. Zwischen 70 und 80 Jahren waren 12 Personen und über 80 Jahre 2. Kommunitanten zählt man 1525, 627 männliche und 898 weibliche. Aus Kreischa kamen 828, aus Lungwitz 223, aus Gombjen 193, aus Hermsdorf 93, aus Raupisch 62, aus Wittgensdorf 85 und aus Saída 41. In den einzelnen Ortschaften nahm die Zahl der Teilnehmer zu, nur Lungwitz hatte 58 Teilnehmer weniger. Konfirmiert wurden 71 Kinder, 38 Knaben und 33 Mädchen. An den 21 Unterredungen mit der konfirmierten Jugend beteiligten sich 464 Personen gegen 606 im Vorjahre. Die Kollekten, einschließlich Hausammlung für den Gustav Adolf-Verein ergaben 758 M., 1 M. mehr als 1907. Vor 100 Jahren wurden 74 Kinder geboren, 18 Paare getraut und 46 Personen starben.

Dittersdorf bei Glashütte. Etwas über eine Woche mag verstrichen sein, als in unserem Orte eine ältere Frauensperson Haus bei Haus ging. Um den Kopf trug sie eine Binde und auch die rechte Hand war mit einem Verband versehen. Angeblich hatte die Frau bei einem Schandenfeuer gefährliche Brandwunden erhalten und wollte nun das Mitleid barmherziger Menschen in Anspruch nehmen. Es fiel die tiefe Tonlage der Stimme auf, doch achtele man nicht weiter darauf. Nirgends fand die Person Unterkunft. Sie wandte sich dann dem nahen Johnsbach zu und dort wurde daselbe Manöver veranstaltet. Eine alleinstehende Frau sollte durchaus Unterkunft gewähren, in zudringlicher Weise bat und bettelte die Fremde, sodas die Belästigte sich genötigt sah, Hilfe zu holen. Man nahm die Bittlerin fest und übergab sie der Gendarmerie. Man entdeckte dort sehr bald, daß man es mit einem geriebenen Gauner zu tun hatte, der die Verkleidung gewählt hatte, um Unterkunft zu erhalten und seine Wirte zu bestehlen. Der gefährliche Mensch trug Waffen bei sich. Man nahm ihn selbstverständlich in sichere Obhut.

Possendorf. Im vergangenen Jahre wurden in hiesiger Parochie 201 Kinder geboren und zwar 109 Knaben und 92 Mädchen. Unter diesen 201 Kindern befinden sich 174 eheliche, 27 uneheliche, 14 togeborene (12 Knaben und 2 Mädchen). Von den Geburten kommen auf Possendorf 30 eheliche, 3 uneheliche, Welschhufe 33 eheliche, 5 uneheliche, Rippien 25 eheliche, 3 uneheliche, Hänichen 23 eheliche, 2 uneheliche, Wilmsdorf 22 eheliche, 4 uneheliche, Quohren 9 eheliche, 3 uneheliche, Kleincarsdorf 9 eheliche, 3 uneheliche, Börnchen 8 eheliche, 2 uneheliche, Wendischcarsdorf 7 eheliche, 1 uneheliche, Theilewitz 4 eheliche, Bröszen 3 eheliche, Aleba 1 eheliche, Bärenklause 1 uneheliche. In Babinsau kam keine Geburt vor. Kirchgänge wurden von 47 Wöchnerinnen gehalten. Konfirmiert wurden 162 Kinder und zwar 73 Knaben und 89 Mädchen. Getraut wurden 66 Paare. Gestorben sind 118 Personen, 3 Personen sind von auswärtig hierher begraben worden. Unter den in hiesiger Parochie Verstorbenen befinden sich 55 Kinder (36 Knaben, 19 Mädchen), 8 ledige Personen (5 männliche, 3 weibliche), 37 Eheleute (23 Ehemänner, 14 Ehefrauen), 18 verwitwete Personen (8 Witwer, 10 Witwen). Selbstmorde kamen 3 vor. Von den Verstorbenen kommen auf Possendorf 27 Personen und zwar 14 Kinder, 7 Eheleute, 3 ledige Personen, 3 verwitwete Personen; Rippien 16 Personen und zwar 10 Kinder, 2 Eheleute, 4 verwitwete Personen; Wilmsdorf 15 Personen und zwar 4 Kinder, 1 ledige Person, 7 Eheleute, 3 verwitwete Personen; Welschhufe 15 Personen und zwar 9 Kinder, 4 Eheleute, 2 verwitwete Personen; Hänichen 13 Personen und zwar 4 Kinder, 8 Eheleute, 1 verwitwete Person; Kleincarsdorf 9 Personen und zwar 3 Kinder, 1 ledige Person, 3 Eheleute, 2 verwitwete Personen; Börnchen 9 Personen und zwar 3 Kinder, 3 Eheleute, 1 ledige Person, 2 verwitwete Personen; Quohren 7 Personen und zwar 5 Kinder, 1 Ehemann, 1 Witwe; Wendischcarsdorf 3 Personen und zwar 1 Kind, 1 ledige Person, 1 Ehefrau; Bröszen 2 Personen und zwar 1 Kind, 1 Ehefrau; Bärenklause 2 Personen und zwar ein Kind, 1 ledige Person; Theilewitz 1 Kind. In Babinsau und Aleba kam kein Todesfall vor. Kommunitanten waren 2030 und zwar 899 männliche und 1131 weibliche. Unter den 2030 Kommunitanten befinden sich 88 Privalkommunitanten. Die Katechismusunterredungen wurden von 490 Konfirmierten besucht und zwar von 195 Jünglingen und 295 Jungfrauen. Die Summe der Kirchkollekten betrug zirka 248 M., die Gustav Adolf-Haus-

kollekte 230 M. Für die Heidenmission wurden 80 M. gesammelt. Im Vergleich zum Jahre 1907 wurden im verflossenen Jahre 18 Kinder weniger geboren, 19 Kinder mehr konfirmiert, 12 Paare mehr getraut, 22 Personen sind weniger gestorben, 56 Kommunitanten sind mehr an den Tisch des Herrn getreten, die Katechismusunterredungen sind von 160 Konfirmierten mehr besucht worden. Vor 10 Jahren wurden in hiesiger Kirchkirche 321 Kinder geboren (120 mehr als im vergangenen Jahre), 87 Paare wurden getraut (21 mehr als im vergangenen Jahre), 169 Personen sind gestorben (51 mehr als im vergangenen Jahre) Man sieht aus diesen Zahlen, wie unsere Parochie in ihrer Seelenzahl wesentlich zurückgegangen ist.

Leipzig. Nach einer vom Leipziger Gewerkschaftsartell aufgestellten Statistik waren von organisierten Arbeitern arbeitslos am 1. Februar 1908: 5,51 Prozent, am 29. Februar 1908: 4,76 Prozent, am 28. März 1908: 3,80 Prozent, am 30. Dezember 1908: 6,46 Prozent. Die Arbeitslosigkeit im Vorjahre und Anfang dieses Jahres ist bedeutend geringer als in den Jahren 1901—1903. Hier stieg sie teilweise nach den Angaben des Gewerkschaftsartells bis auf über 20 Prozent.

Chemnitz. Im städtischen Haushaltplan für das Jahr 1909 ist erstmalig ein Betrag von 1500 Mark zur Gewährung eines warmen Frühstücks für bedürftige, nüchtern zur Schule kommende Kinder eingelegt worden. Die Verabreichung eines solchen (Kaffee mit Bröckchen) soll durch die Schulhausmänner geschehen. Natürlich soll diese Wohltat nur in solchen Fällen gewährt werden, in denen eine tatsächliche Notlage im Elternhause besteht, nicht aber soll dadurch die Bequemlichkeit oder das etwaige Bestreben von Eltern unterstützt werden, ohne zwingenden Grund persönliche Verpflichtungen auf die Schule, also auf die Gemeinde abzuwälzen. Daher soll, wenn die Verabreichung warmen Frühstücks an ein und dasselbe Kind sich öfters notwendig macht, den Ursachen nachgegangen werden, damit eventuell gegen nachlässige Eltern vorgegangen werden kann.

Blauen i. B. Ein Opfer des Rodelsports ist der 27jährige Tamburier Martin Gulder hier geworden, der auf der steilen Rodelbahn im Stadtpark so unglücklich aus dem in das Syrabett geratenen Schlitten stürzte, daß er sich einen schweren Oberschenkelbruch zuzog. Zu dieser Verletzung kam Startrampf, der nach fünf Tagen den Tod des Verunglückten herbeiführte.

Hohenstein-Ernstthal. In der Generalversammlung der Krankenkasse für Weber, Wirker und verwandte Berufsgenossen (eingeschriebene Hilfskasse) wurde einstimmig beschlossen, die Kasse aufzulösen und sich der allgemeinen Ortskrankenkasse anzuschließen. Da die Mitglieder eine Erhöhung der Beiträge ablehnten, die Kasse aber im Verhältnis zu ihren Beiträgen außerordentlich viel leisten mußte, sodas der Reservefonds wiederholt angegriffen werden mußte, kam es zu obigem Beschlusse. Die Ortskrankenkasse erhält damit einen Zuwachs von 220 Mitgliedern.

Dresdner Produktendörse vom 11. Januar.  
1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 206 bis 211, brauner (75—78 kg) 201—207, do. feuchter (70—74 kg) 191—199, russischer roter 240—248, Ranjas 244—248, Argentiner 244—247, amerif. weiß 233—235. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70—74 kg) 160—168, do. russischer 187—191. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische neue 183—196, schlesische 195—210, polener 195—205, böhmische 215—225. Futtergerste 144—147. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 160—166, do. neuer ——. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine 185 bis 195, do. neuer 175—185, Laplata gelber 173—178, Rundmais gelb 173—178, do. neuer feuchter 157—165. Erbsen, pro 1000 kg netto Futtererbsen 188 bis 195. Widen, pro 1000 kg netto: sächs. 165—175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: hülandischer und fremder 200—210. Weizenkleie, pro 1000 kg netto: feine 255—265, mittlere 245—255, Laplata 249—245. Raddi, pro 100 kg netto mit Hag: raffiniertes 69. Rapstuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Leintuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,50, 2. 18,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Sad 32,00—34,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Rafferausgang 35,50 bis 36,00, Ortelerausgang 34,50—35,00, Semmelmehl 33,50 bis 34,00, Bäckermundmehl 32,00—32,50, Ortelermundmehl 24,50 bis 25,50, Pöhm (1 18,50—20,00, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 26,00—26,50, Nr. 0/1 25,00—25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50—22,50, Nr. 3 17,50—18,00, Futtermehl 14,60—14,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 11,60—11,80, feine 11,20—11,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 12,60—13,00 (Zeilite: Ware über Notiz). Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise: verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,80 M. Markt bis 3,00 M., bei im Gebund (50 kg) 3,60—3,80 M. Roggenstroh, fleißig (Schod) 34 bis 36 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Januar.  
Nach amtlichen Feststellungen.  
Auftrieb: 205 Ochsen, 243 Ralben und Ralbe, 278 Bullen, 478 Ralber, 854 Schafe, 2565 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Mark (bei niedrigeren Preisen gilt für ganz geringwertige, bei hohen für beste Ware; L. = Lebend. Schl. = Schlachtgewicht).  
Ochsen L. 27 bis 43, Schl. 57 bis 81, Ralben und Ralbe L. 25 bis 41, Schl. 48 bis 73, Bullen L. 30 bis 41, Schl. 02 bis 73, Ralber L. 40 bis 52, Schl. 70 bis 82, Schafe L. 30 bis 42, Schl. 63 bis 82, Schweine L. 48 bis 56, Schl. 63 bis 71.  
Ausnahmepreise über Notiz.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Ralben, Ralben und Bullen Ralben und Schweinen langsam, bei Schafen mittel.  
Von dem Auftrieb sind 105 Kinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

Spartasse zu Hödendorf.  
Expeditionstage: Von jetzt an bis Montag, 1. Februar, täglich vorm. von 9—12 und nachm. von 2—6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntagen vormittags).